



New*Zletter 1/2018

Liebe Zukunftsstadt-Community,

Sie haben die erste Ausgabe des SynVer*Z-Newsletters auf dem Bildschirm. Wir werden in Zukunft zwei bis drei Mal jährlich über Neuigkeiten aus den Projekten der beiden Fördermaßnahmen „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ berichten.

Im Newsletter finden Sie Informationen über Aktivitäten in den Praxiskommunen und damit konkrete Beispiele für die Zukunftsstadt. Mit dem Fortschritt der Projekte werden wir auch zunehmend über ausgewählte Forschungsergebnisse schreiben. Schließlich wird der Newsletter über Veranstaltungen und Publikationen aus dem Forschungsfeld „Zukunftsstadt“ berichten.

Falls Sie Feedback oder Neuigkeiten haben, um eine der kommenden Ausgaben des Newsletters zu bereichern, freuen wir uns über eine Nachricht.

Schreiben Sie uns: *Lena Bendlin, bendlin@difu.de
Nadine Baethke, baethke@groeschel-branding.de*

Herzlich, Ihr SynVer*Z-Team

Aktuelle und kommende Aufgaben, Infos zu Konferenzen, Forschungsergebnisse usw.

SynVer*Z hat sich in den letzten Wochen verstärkt mit den für die Zukunftsstadt zentralen Handlungsfeldern und Zielstellungen befasst. Wichtige Orientierungen bieten dabei neben der „Strategischen Forschungs- und Innovationsagenda Zukunftsstadt“ (FINA) die verschiedenen in den vergangenen Jahren auf internationaler und nationaler Ebene verabschiedeten und veröffentlichten Dokumente zur Zukunftsfähigkeit von Städten. Ebenso zu nennen sind die zahlreichen in den Kommunen vorzufindenden qualitativen und quantitativen Zielstellungen für einzelne Politikfelder. Zugleich spiegeln sich diese Orientierungen auch in den Zielen und Maßnahmen der Zukunftsstadt-Projekte. Es wird eine Aufgabe von SynVer*Z sein, hier ein möglichst umfassendes Bild der Wege und Handlungsmöglichkeiten zur Zielerreichung aufzuzeigen.

In einem ersten Schritt hat SynVer*Z in Vorbereitung der Vernetzungsangebote für die Projekte der beiden Fördermaßnahmen in den vergangenen Monaten **Fokusthemen** identifiziert: thematische Schwerpunkte mehrerer Förderprojekte. Hier haben wir Ihre Vernetzungswünsche mit inhaltlich benachbarten Projekten berücksichtigt und thematische Cluster mit hohem Kommunikations- und Wirkungspotenzial zusammengestellt. Damit nehmen wir schon frühzeitig im Sinne der Synthese die Entwicklung von übergreifenden Botschaften aus den Zukunftsstadt-Projekten heraus in den Blick.

Unser Vorschlag zu Fokusthemen einschließlich der Zielstellung, der Schwerpunkte und der zugehörigen Projekte umfasst im Einzelnen:

- * Funktionen von Grün- und Freiflächen im städtischen Kontext
- * Flächenmanagement, Nutzungsmischung, Nachverdichtung
- * Urbane Infrastrukturen
- * Urbane Produktion und Wirtschaftsförderung
- * Urbane Mobilität & Logistik
- * Soziale Integration, Migration, Wohnen
- * Klimaanpassung und urbane Resilienzstrategien
- * Partizipative Governance

In den kommenden Monaten geht es nun darum, in bi- und multilateraler Abstimmung mit den Projekten die skizzierten Fokusthemen weiter zu schärfen und thematische Schwerpunkte der ersten Workshops gemeinsam mit Ihnen festzulegen. Erste Veranstaltungen sind für den Herbst 2018 geplant. Über den Fortschritt wird in den kommenden Newslettern berichtet. Dies gilt auch für die sogenannten **Querschnittsthemen**, im Rahmen derer sich SynVer*Z mit übergreifenden, zwischen den Themen und Handlungsfeldern der Projekte liegenden Fragen der Stadtentwicklung befassen will. Hier interessieren nicht zuletzt Aspekte der Innovationskraft von städtischen Verwaltungen sowie Maßnahmen, die Wirkung der Zukunftsstadtforschung zu verstärken. Auch die Entwicklung dieser Themen wird in Rückkopplung mit den Zukunftsstadt-Projekten erfolgen.

Ebenfalls im Aufbau befindet sich ein eigener Internetauftritt, mit dem wir über die Arbeit der Projekte sowie die Synthese- und Vernetzungsaktivitäten von SynVer*Z berichten werden. Die Webseite geht Ende September online.



Straßen neu denken: Test am Marktplatz in der Mannheimer Innenstadt (Foto: Marcus Proßwitz)

Kommunen auf dem Weg zur Zukunftsstadt – Welche Lösungsansätze liefern die Projekte?

Die Stadt Mannheim sucht im Rahmen des Projekts „**Willkommene Perspektiven – Migrants4Cities**“ gemeinsam mit Mannheimerinnen und Mannheimern mit internationalen Biographien nach neuen Ideen für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadtentwicklung.

Genutzt wird die an der TU Berlin entwickelte Methode des Urban Design Thinking, einem Ansatz, der Innovationsprozesse um die Nutzerinnen und Nutzer herum entwickelt. In diesem Rahmen wurde auf dem Gelände der Hochschule Mannheim die sogenannte Workbox getestet, die kreatives Arbeiten im Grünen ermöglichen soll.



Erstes Rapid Prototyping im UrbanLab in Mannheim
(Foto: Mario Timm)

Weitere Infos:

<https://www.youtube.com/watch?v=2VQLJLByHoQ#t=46>

Die vom WILA Bonn und den Verbundpartnern herausgegebene Broschüre des Forschungsprojekts „**Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel**“ (GeWa) gibt praktische **Empfehlungen für Kommunen** zur Umgestaltung von Gewerbegebieten: weg von grauen und tristen Flächen hin zu nachhaltigen, energieeffizienten und grünen Gebieten. Der erste Teil enthält strategische Empfehlungen zu einer verbesserten Kooperation zwischen Kommunen und Unternehmen sowie zu Aufbau und Pflege von Akteursnetzwerken. Darauf folgen steckbriefartig aufbereitete Umsetzungsbeispiele, die in den Pilotkommunen Frankfurt am Main, Remscheid und Marl sowie in Transferkommunen im weiteren Projektverlauf umgesetzt werden sollen.

Weitere Infos:

http://gewerbegebiete-im-wandel.de/images/PDF/Wila_Gewerbegebiete_Broschuere_Web.pdf

Auf dem **Jahrestreffen 2018 der Zuwanderstädte des Difu** hat Jens Libbe einen Impulsvortrag zum Thema „Stadt (voraus)denken – die Zukunft hat schon begonnen“ gehalten. Er unterstrich dabei die verschiedenen Erwartungen an die Stadtforschung in Hinblick auf den Forschungsprozess, die Ergebnisse sowie die Kommunikation und den Transfer. Zudem machte er deutlich, dass die **Innovationsfähigkeit der städtischen Verwaltungen** immer stärker in den Fokus des Interesses rückt. Hier stellen sich Fragen der notwendigen Verwaltungsorganisation für Querschnittsaufgaben ebenso wie solche der künftigen Personalrekrutierung. SynVer*Z will sich des Themas im Rahmen seiner Vernetzungstätigkeit verstärkt annehmen.

Weitere Infos:

https://difu.de/sites/difu.de/files/archiv/veranstaltungen/2018-06-04_jahrestreffen.programm.pdf

Hinweis auf Veranstaltungen von SynVer*Z und Verbundprojekten

Im Rahmen des 14. Forum für Nachhaltigkeit (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Leipzig haben sich zahlreiche Projekte der Förderinitiative „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ sowie der Leitinitiative Zukunftsstadt vorgestellt. Auf dem „**Markt der Möglichkeiten**“ wurden Poster und Arbeiten präsentiert. Fallbeispiel-Workshops boten Einblick in einzelne Vorhaben, darunter die Zukunftsstadt-Projekte Migrants4Cities zu „**Zuwanderung & Integration**“ und BREsilient zur „**Klimaresilienten Stadt**“.

Unter dem Motto „Forschung für die Zukunftsstadt“ wurden zudem am zweiten Tag verschiedene Vertiefungsworkshops durchgeführt. Hier organisierte SynVer*Z in Kooperation mit dem Projektträger DLR einen Workshop zum Thema „**Urbane Produktion, Industrie 4.0 und digitale Dienstleistungen – Ist die Zukunftsstadt darauf vorbereitet?**“ Referentin und Referenten waren Dr. Michael Kopatz vom

Wuppertal-Institut, Kerstin Meyer vom Institut für Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen sowie Frank Osterhage vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS). In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass Strategien urbaner Produktion zur Stärkung lokaler Ökonomien maßgeblich beitragen können. Zudem können über Jahrzehnte getrennte städtische Funktionen künftig wieder vermehrt integriert werden. Wirtschaftsförderung wird damit zu einem Thema der Stadtplanung und umgekehrt. Erfolgreiche Beispiele sollten intensiver in der Fachwelt kommuniziert werden.

Weitere Workshops befassten sich u.a. mit den Themen „**Klimawandelbedingte Gesundheits-herausforderungen in der Zukunftsstadt**“ (u.a. Prof. Birkmann, Universität Stuttgart – ZURES), „**Wie wirkt Forschung in und mit Kommunen**“ (u.a. mit Dr. Alexandra Lux vom ISOE – SynVer*Z und Michaela Bonan aus Dortmund – DoNaPart, ZUKUR und KoopLab), „**Sozial-ökologische Dimension des Wohnens**“ (u.a. Ricarda Pätzold, Difu – P-GEW und TRASIQ) sowie „**Zukunftsdaten für Zukunftsstädte**“ (u.a. Christian Kind, adelphi – MONARES).

Ergebnisse zu einzelnen Workshops können hier eingesehen werden:

<https://www.fona.de/de/veranstaltungen/forum2018/program>

Weitere Infos:

<https://www.fona.de/de/stadt-forscht-zukunft-14-bmbf-forum-fuer-nachhaltigkeit-vom-05-06-06-2018-in-leipzig-23026.html>

„**Nachhaltigkeitsforschung gestalten – Gestalten Sie mit!**“: Das BMBF bietet bis zum 6. Juli 2018 die Möglichkeit, die zentralen Forschungsthemen der Sozial-ökologischen Forschung für die nächsten Jahre mit zu bestimmen. Das Ergebnis dieser Online-Konsultation bildet neben den Themenpapieren die Basis für die Diskussion und Weiterentwicklung von Forschungsfragen auf der Agenda-Konferenz am 19./20. September 2018 in Kassel.

Weitere Infos:

<https://www.nachhaltigkeitsforschung-gestalten.de/>



*FONA-Forum 2018 in Leipzig unter dem Motto „Stadt forscht Zukunft!“
(Foto: Inga Kjer)*

Am 18./19. September 2018 findet in Dortmund die Fachkonferenz der **BMBF-Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“** statt. Auf der Veranstaltung wird das Thema Innovation in Kommunen aus verschiedenen Perspektiven diskutiert und erste Projektergebnisse werden vorgestellt.

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://kommunen-innovativ.de/fachkonferenz-2018-der-bmbf-foerdermassnahme-kommunen-innovativ>

Save the Date:

Am 28. März 2019 wird in Erfurt die **StrainWo-Konferenz zum Thema Integration, Wohnungsmarkt und Quartiersentwicklung** stattfinden. Das Projekt erprobt in Lübeck und Berlin-Reinickendorf Strategien und Instrumente zur Integration besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen in den Wohnungsmarkt sowie in das Quartier.

Weitere Informationen zum Projekt und kommend zur Konferenz:

<https://www.fh-erfurt.de/fhe/isp/forschung/projekte/strainwo/>

SynVer^z informiert

Veröffentlichungen und Vorträge der Verbundprojekte / externe Veranstaltungen / Fördermaßnahmen und Studien

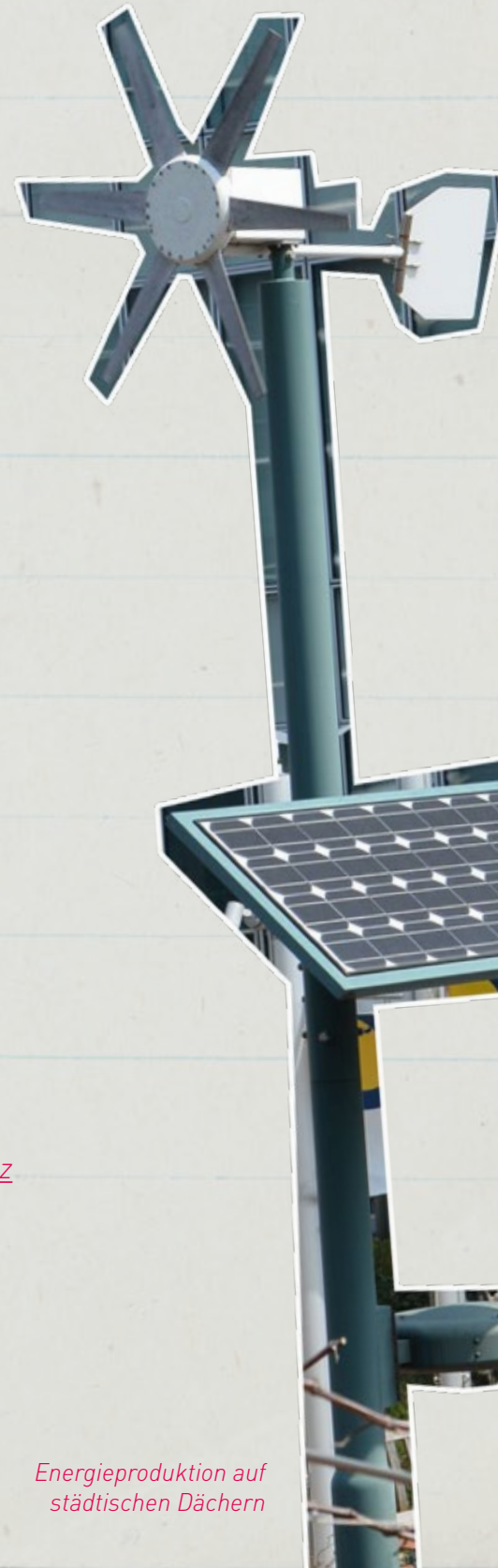
Das Umweltbundesamt hat im April 2018 seine strategische Forschungsagenda „Urbane Umweltschutz“ vorgelegt. Sie weist an vielen Stellen inhaltliche Schnittmengen mit den Zukunftsstadt-Forschungsprojekten auf. Die Themencluster lauten:

- * Umweltschonende, sozialverträgliche und gesundheitsfördernde Stadtentwicklung,
- * umweltschonende urbane Ressourcennutzung und regionale Kreislaufwirtschaft
- * Umweltschutz durch abgestimmte Stadt- und Infrastrukturentwicklung.

Quer dazu werden Themen wie Smart Cities und Digitalisierung, Stadt-Land-Beziehungen sowie Fragen der Governance, Partizipation und Finanzierung behandelt.

Weitere Infos:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/urbaner-umweltschutz>



Energieproduktion auf städtischen Dächern

Zahlreiche Zukunftsstadt-Projekte stützen sich auf **Reallabore**. Ihren Einsatz in der transdisziplinären und transformativen Forschung beleuchtet ein **Special Issue der Zeitschrift „GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society“** aus vielfältigen theoretischen praktischen Gesichtspunkten. Anita Engels und Kerstin Walz berichten von ihren Erfahrungen **im Zukunftsstadt-Projekt „Climate Smart City Hamburg – Urbane Transformationslabore im Stadtteil Lokstedt“**. Ihr Design-Report zeigt, wie das Projektteam die unterschiedlichen Perspektiven der Projektbeteiligten durch vertrauensbildende Maßnahmen in einen Erfolgsfaktor verwandeln konnte.



*Langjährige Nachbarn:
Wohnen und Produktion in
Bochum-Langendreer West*

Weitere Infos:

<https://doi.org/10.14512/gaia.27.S1.10>

Unter dem Stichwort **„Urbane Produktion“** thematisieren mehrere Projekte innerhalb der beiden Fördermaßnahmen die Rückkehr von Produktionsabläufen in die Stadt. Darunter werden beispielsweise Kreativwerkstätten oder Manufakturen gefasst. Ein einheitliches Begriffsverständnis besteht aber noch nicht. **Das Projekt „ProUrban“** hat die aktuelle Diskussion des Begriffs aufgearbeitet und eine Arbeitsdefinition zur Diskussion gestellt.

Das Arbeitspapier steht zum Download bereit unter:

<https://www.iat.eu/forschung-aktuell/2017/fa2017-08.pdf>

Auf die Frage, wie die Zukunftsstadt regiert werden kann, antworten viele Projekte mit **partizipativer Governance**. In einem Arbeitspapier des Gelsenkirchener Instituts Arbeit und Technik diskutieren Jessica Welschhoff und Judith Terstriep am Beispiel des **Projekts „Bottrop 2018+“**, wie sich ein partizipativer Governance-Ansatz in Form strategischer Allianzen auf die Wirtschaftsförderung übertragen lässt. Die Kommune wird hier zum Transitionsmanager. Indem sie bei der Strategieentwicklung ergebnisoffen mit lokalen Stakeholdern kooperiert, verbessert sie ihre (ökonomische) Resilienz und Steuerungsfähigkeit.

Weitere Infos:

<https://www.econstor.eu/handle/10419/162833>

Co-Housing, Baugruppen, Wohngruppen, Baugemeinschaften, Wohnprojekte und gemeinschaftsorientiertes Wohnen sind sich ähnlich, meinen aber nicht das Gleiche. Klarheit über die Begriffe ist jedoch notwendig, um die sozial-ökologischen Innovationspotenziale gemeinschaftlichen Wohnens zu untersuchen. Eine Publikation des Forschungsverbunds **„Von Pionieren zur städtischen Praxis – Potenziale gemeinschaftlichen Wohnens zur Lösung demographischer und sozialer Herausforderungen“** (P-GEW) widmet sich der Aufgabe, das Nebeneinander vielfältiger Phänomene im Forschungsfeld „gemeinschaftlichen Bauen und Wohnens“ zu ordnen und zu strukturieren.

Weitere Infos:

https://projekt.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/potsdam/Definition_gemeinschaftlicher_Wohnformen_FIN.pdf

Viele Zukunftsstadt-Projekte arbeiten daran, die Klimaresilienz deutscher Städte und Kommunen zu verbessern, auch unterstützt durch das **Begleitvorhaben zum Monitoring von Anpassungsmaßnahmen und Klimaresilienz in Städten (MONARES)**. Vergleichsweise weniger Aufmerksamkeit als den Vorkehrungen für Starkregen, Hochwasser und Sturm widmen deutsche Klein- Mittel und Großstädte bisher dem Hitzestress, so ein Ergebnis einer Online-Umfrage des Projekts „**Zukunftsorientierte Vulnerabilitäts- und Risikoanalyse als Instrument zur Förderung der Resilienz von Städten und urbanen Infrastrukturen**“ (ZURES). Das erste Working Paper des Zukunftsstadt-Projekts zeigt bisherige Wissens- und Datenlücken in der Stadtplanung auf und formuliert Empfehlungen für geeignete Indikatoren und Formen der Datenaufbereitung.

Weitere Infos:

https://www.zures.de/img/2171219_ZURES_workingpaper1_ErgebnisseOnlineumfrage_UNU-EHS.PDF

Wir.SynVer*Z

Das Synthese- und Vernetzungsprojekt Zukunftsstadt (SynVer*Z) begleitet die Forschungsprojekte der BMBF-Fördermaßnahmen „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt: Forschung für klimaresiliente, sozial-ökologisch gerechte und lebenswerte Städte“ und „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“. Es wird gemeinsam vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), dem ISOE-Institut für sozial-ökologische Forschung sowie der Gröschel Branding GmbH durchgeführt. SynVer*Z dient der Vernetzung der Forschungsprojekte untereinander und unterstützt ihre Sichtbarkeit nach außen. Als wissenschaftliches Begleitvorhaben reflektiert und stärkt SynVer*Z außerdem fortlaufend die Wirkungen der Projekte und Fördermaßnahmen und leistet eine Synthese projektübergreifender Ergebnisse.

Impressum:

*Der Arbeitsnewsletter von SynVer*Z erscheint zwei bis drei Mal jährlich.*

Redaktion: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu),
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE),
Gröschel Branding GmbH

Gestaltung: Gröschel Branding GmbH

Fotos: SynVer*Z (S. 1, 5, 6) und pixabay.com (1, 7) - soweit nicht anders vermerkt

Ansprechpartnerinnen: Lena Bendlin, bendlin@difu.de, Tel. 030 - 39001-222
Nadine Baethke, baethke@groeschel-branding.de, Tel. 030 - 2345 589-5

Bitte schicken Sie eine Mail an bendlin@difu.de, wenn Sie den Newsletter be-/abbestellen möchten.

